



Anfrage zum Geo-Engineering, speziell dem Strahlungsmanagement (RM) und Solar-radiation management (SRM) vom 2017.02.20

Antwort: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW

Fazit: Keine bekannten RM- oder SRM-Maßnahmen in D oder EU.

Sehr geehrter Herr Baumann,
vielen Dank für Ihre Zuschrift.

Ich teile Ihre Einschätzung, dass der Einsatz von technischen, physikalischen oder chemischen Verfahren im Bereich der Atmosphäre zur Beeinflussung der Sonneneinstrahlung auf die Erdoberfläche potenziell grenzüberschreitende Auswirkungen haben könnte. Damit wären die RM- oder SRM-Maßnahmen anderer Staaten potenziell auch mit Auswirkungen auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland verbunden.

Allerdings gibt es keine mir bekannten RM- oder SRM-Maßnahmen in Deutschland oder Europa, die über Forschungsansätze hinausgehen. Die Frage nach einer Überwachung oder Koordination von (S)RM-Maßnahmen stellt sich somit gegenwärtig allenfalls hypothetisch.

Eine rechtliche und staatsrechtliche Einschätzung zum Komplex Geoengineering gibt der von Ihnen aufgeführte Artikel des Planungsamts der Bundeswehr oder auch das Umweltbundesamt in seiner Publikation [Geo-Engineering – wirksamer Klimaschutz oder Größenwahn?](#)

Wir GRÜNE betrachten das Thema Geo-Engineering mit erheblichen Vorbehalten. Die Forschung dazu muss transparent, die Ergebnisse müssen zugänglich sein. Internationale Kooperation bei der Forschung ist ebenso notwendig. Governance-Fragen müssen stets vor einem Einsatz geklärt werden. Unabhängige Prüfungen der Auswirkungen sind unerlässlich. Auch bedarf es der öffentlichen Beteiligung bei Entscheidungen über Geo-Engineering und Geo-Engineering darf nicht von wirtschaftlichen Profitinteressen gelenkt werden.

Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang auf die Broschüre [Geo-Engineering. Gibt es wirklich einen Plan\(et\)en\) B?](#) der Heinrich Böll Stiftung aufmerksam machen.

Daraus leite sich für uns GRÜNE ab: Ein international bindendes Moratorium auf Einsatz und Experimente entlang der Richtlinien der Biodiversitätskonvention (CBD) ist notwendig. Denn für uns ist klar, dass der beste Klimaschutz CO₂-Vermeidung ist.

Bei allen Klimaschutz- und energiepolitischen Fragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wibke Brems

Dipl.-Ing. (FH) Wibke Brems MdL

Sprecherin für Klimaschutz und Energiepolitik

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 884 2142

Fax: 0211 - 884 3541

wibke.brems@landtag.nrw.de

www.wibke-brems.de